

saargeschichte|n - Redaktionsrichtlinien

Stilistisches:

Die Publikation saargeschichte|n ist ein erzählendes, wissenschaftlich fundiertes Geschichtsmagazin. Die Beiträge richten sich ein breites historisch interessiertes Publikum.

Die Beiträge haben einen roten Faden, bspw. in Form einer Fragestellung an das Thema. Dieser rote Faden sollte besonders deutlich in einer Einleitung und einem Schluss verarbeitet sein, sich aber ebenso durch den Rest des Textes ziehen.

Längere Quellenexzerpte sind nicht vorgesehen, können aber ggf. in einem graphisch abgesetzten Kasten neben dem Text erscheinen.

Saargeschichte|n verwendet eine geschlechtergerechte und antidiskriminierende Sprache. Ziel ist es historische Inhalte sensibel, inklusiv und zeitgemäß zu vermitteln, ohne Lesbarkeit oder Präzision einzuschränken.

Wir empfehlen die Nutzung geschlechtergerechter Sprache unter Verwendung eines Doppelpunkts, wo es historisch Sinn ergibt.

Umfang der Beiträge und Formalitäten:

- maximal ca. 20.000 Zeichen inkl. Leerzeichen
- Schrifttyp: Arial Regular oder Calibri
- Schriftgröße: 12 Punkte
- Keine manuellen Silbentrennungen und keine Steuerzeichen einfügen.
- Dokumentformat: *.docx (Word-Dokument) oder *.odt (Libre-Office-Dokument), KEIN PDF!
- Keine Vorformatierung in zwei oder mehr Spalten.
- Zeilenschaltung bei Überschriften: Nach Hauptüberschrift 2 Leerzeilen | Nach Zwischenüberschrift 1 Leerzeile

Abbildungen:

- Die Beiträge sollen bebildert sein. Für die Bebilderung sind die Autor:innen zuständig.
- maximal 10 bis 12 Abbildungen
- Abbildungen nach Gewichtung durchnummerieren und mit entspr. Bildunterschriften versehen, Abbildungsstelle im Text angeben
- Ein separates Abbildungsverzeichnis mit Nachweisen ist zu erstellen.
- Auflösung Fotografien/Bilder 350 dpi
- Auflösung Strichvorlagen (z.B. Grafiken/Karten) 1.200 dpi
- Nutzungsrechte für bis zu 2.000 gedruckte Exemplare sowie eine digitale Veröffentlichung der saargeschichte|n müssen von den Autor:innen eingeholt werden (s. Formular Abbildungen). Die Redaktion ist bemüht bei der Einholung der Nutzungsrechte zu unterstützen oder Alternativabbildungen anzufragen.

Fußnoten/Anmerkungen

- sind auf das Nötigste zu begrenzen
- dienen allein dem Nachweis. Erklärungen etc. gehören in den Haupttext.

Zitierweise:

- Mehrere Belegstellenangaben werden durch Semikolon getrennt.
- Jede Fußnote schließt mit einem Punkt.
- Fußnoten werden in Kurzzitierweise gehalten: Nachname, Kurztitel, Seite. Bibliographische Angaben gehören ins Literaturverzeichnis (s.u.).
- Bei Quellenangaben: Quellenname, Archiv, Signatur, (Seite).

Quellen- und Literaturverzeichnis

- Quellen- und Literaturangaben sollten möglichst auf insg. 10 Titel beschränkt bleiben. Dies betrifft nicht das Abbildungsverzeichnis.
- Zuerst folgt das Quellenverzeichnis, dann die Literaturangaben.
- Monographien: Nachname, Vorname. Titel. (ggf.) Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.
- Zeitschriftenaufsätze: Nachname, Vorname. Titel. (ggf.) Untertitel, in: Zeitschriftenname (ausgeschrieben), Jahr (Jahrgang/Heft), S. X-Y.
- Beitrag in Sammelband: Nachname, Vorname. Titel. (ggf.) Untertitel, in: Nachname, Vorname1/Nachname, Vorname2/Nachname, Vorname3 (Hg.). Titel. (ggf.) Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, S. X-Y.